

Haushalt 2022

Anträge der LBL- und FUW-Fraktion im Zusammenhang mit den Haushaltsreden

Ortsentwicklung

1. Gemeindeentwicklungskonzept
2. Stromausfall-Vorsorgekonzept
3. Starkregenrisikomanagement
4. Bebauungsplan Ortsmitte Hegenlohe
5. Baumschutzsatzung

Infrastruktur / Verkehr

6. Sanierung Triebweg
7. Sanierung Alter Schulweg
8. Sicherer Schul- und Kindergartenweg
9. Fahrbahnschwellen Kinderspielplatz Hohenrain
10. Begehbare Gassen

Kultur / Freizeit

11. Wasserturm als öffentliche Aussichtsplattform
12. Broschüre Kulturrundweg
13. Baumlehrpfad
14. Schwätzbänke, Vesperbänke
15. Ehrenamtsabend

Haushalt

16. Outdoor-Jugend-Area
17. Homepage
18. Gemeindebücherei
19. Haushaltsmittel für Fraktionen
20. Gesundheitspool

Verwaltung

21. Kündigung Architekturbüro Knecht

Antrag: Gemeindeentwicklungskonzept „Lichtenwald 2040“

Sachverhalt:

„**Lichtenwald – Die Perle in der Region Stuttgart!**“ lautet das Motto unserer Gemeinde. Doch wie ist dieses Motto inhaltlich untersetzt? Was macht Lichtenwald zur Perle? Was muss getan werden, dass Lichtenwald auch in Zukunft die Perle bleibt? Wie ist das Selbstverständnis unserer Gemeinde und wie wollen wir wahrgenommen werden?

Veränderte Rahmenbedingungen, die sich aus dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel, dem Strukturwandel von Wirtschaft und Gewerbe sowie auch aus neuen ökologischen Herausforderungen ergeben, machen die **strategische Ausrichtung** unserer Gemeinde erforderlich.

Wie soll auf diese Herausforderungen reagiert werden? Wie soll sich unsere Gemeinde zukünftig ausrichten und wo liegen **Entwicklungspotenziale**?

Diese Fragen sollen in einem Gemeindeentwicklungskonzept beantwortet werden. Ziel dabei ist es, Zielvorstellungen für den Zeithorizont bis 2040 durch die Bürgerschaft, den Gemeinderat und die Verwaltung in einem **dialogorientierten Erarbeitungsprozess** zu erarbeiten. Auf Basis einer kritischen **Ist-Analyse** soll ein **ganzheitliches Handlungskonzept** erstellt werden, das die **strukturellen und städtebaulichen Entwicklungsbereiche** der Gemeinde mittel- bis langfristig festlegt. Die **Zielsetzungen** und **Leitprojekte** werden durch den Gemeinderat verabschiedet und bilden dann die Grundlage für das kommunale Handeln in den nächsten Jahren.

Es werden folgende **Handlungsfelder** vorgeschlagen:

- Demografie und Gesellschaftlicher Wandel
- Landschaft und Ökologie
- Raumstruktur, Siedlungsentwicklung, Wohnen
- Wirtschaft, Handwerk, Landwirtschaft, Einzelhandel
- Soziale Infrastruktur und Gesundheit
- Mobilität und Digitalisierung
- Naherholung, Tourismus, Kultur
- Städtebauliche Gestalt und Identität

Auch um im **kommunalen Wettbewerb** konkurrenzfähig zu sein und sich **in der Region zu positionieren**, ist eine zielgerichtete und strategische Planung notwendig. Für die Aufnahme in **städtebauliche Sanierungsprogramme** ist die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes und die strategische Ausrichtung der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde unabdingbar.

Zur weiteren Vertiefung wird auf die Gemeinde Ittlingen verwiesen:

https://www.ittlingen.de/fileadmin/Dateien/Webseite/Bilder/Aktuelles/2019/Gemeidentwicklungskonzept_2019.pdf

Beschlussvorschlag:

Der Zukunftsausschuss wird beauftragt, ein Gemeindeentwicklungskonzept zu erarbeiten; ein fachkompetentes Planungsbüro kann hinzugezogen werden. Die Verwaltung ermittelt die Möglichkeit von Zuschüssen und beantragt diese. Der Gemeinderat wird in die Konzeptentwicklung aktiv eingebunden.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Antrag: Stromausfall-Vorsorgekonzept (Blackout-Vorsorge)

Sachverhalt:

Durch die Digitalisierung und die Energiewende steigt die Gefahr eines **langandauernden überregionalen Stromausfalls (Blackout)**. Der Bundesrechnungshof kritisiert in seinem zweiten Sonderbericht zur Energiewende im März 2021, dass die Versorgungssicherheit zukünftig nicht mehr gewährleistet ist und sich im Jahr 2024 eine Kapazitätslücke von 4,5 GW ergibt. Der Kraftwerksbetreiber Uniper sieht sogar eine Stromlücke von 7 GW und spricht ganz offen von der Gefahr eines Blackouts (Welt 09.03.2020). Am 06., 12. und 25. Juni 2019, sowie am 08. Januar 2021 stand Deutschland bereits kurz vor einem solchen Ereignis.

Ein Blackout würde unmittelbar zu einem **Kollaps** fast aller Versorgungsinfrastrukturen, Telekommunikation (Festnetz, Mobilfunknetz, Internet), Verkehr (Ampelanlagen, Bahn, ÖPNV) und Logistik, Lebensmittelversorgung, Treibstoffversorgung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Finanzwesen (Geldautomaten), usw. führen. In den Haushalten würden Beleuchtung, Heizungen und Kühlgeräte ausfallen.

Menschen und Gemeinden wären **weitgehend auf sich allein gestellt**, weil **Hilfe von außerhalb nicht zu erwarten** ist. Deshalb sollte ein **kommunaler Blackout-Vorsorgeplan** mit Fokus auf die **Sicherstellung einer kommunalen Infrastrukturnotversorgung** erstellt werden, der sich in übergeordnete Katastrophenpläne einfügt. Folgende Handlungsfelder sollten bearbeitet werden:

- Sicherheits- und Krisenkommunikation (u.a. alternative Kommunikationsmittel, Sirenen usw.)
- Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Gesundheitsnotversorgung
- Krisenmanagement und Sicherheit (u.a. Gemeindefrisenstab, Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Feuerwehr, Notstrom- und Treibstoffnotversorgung, Abfallnotentsorgung, Wärmeräume, usw.)
- Lebensmittelnotversorgung (u.a. Notversorgung für auf Hilfe angewiesene Menschen, usw.)

Zur Vertiefung wird auf die Modellgemeinde Aglasterhausen, den Zivilschutz Steiermark <https://www.zivilschutz.steiermark.at/blackout.html> und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Kritische-Infrastrukturen/KRITIS-Gefahrenlagen/Stromausfall/stromausfall_node.html verwiesen.

Evtl. kann das Stromausfall-Vorsorgekonzept (Blackout-Vorsorge) mit dem Starkregenrisikomanagement zu einem **Kommunalen Notfall- und Krisenmanagement** kombiniert werden.

Kommunen sind im Rahmen ihrer **Vorsorgepflicht** zur Krisenvorsorge verpflichtet. Eine sichere und verlässliche Wasserversorgung ist im Rahmen der **Daseinsvorsorge** auch im Krisenfall sicherzustellen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, einen kommunalen Blackout-Vorsorgeplan mit Fokus auf die Sicherstellung einer kommunalen Infrastrukturnotversorgung im Falle eines langandauernden überregionalen Stromausfalls zu erstellen. Hierzu ist ein zertifiziertes Ingenieurbüro zu beauftragen und die Möglichkeit von Zuschüssen zu ermitteln. Dem Gemeinderat ist regelmäßig Bericht zu erstatten.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger
FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Starkregenrisikomanagement

Sachverhalt:

Bereits heute kommt es bei stärkeren Regenfällen in Lichtenwald zu Überschwemmungen (z.B. Bergäcker).

In Zukunft ist vermehrt mit lokalen Starkregenereignissen zu rechnen. Ob und in welchem Umfang hieraus für Lichtenwald Gefahren entstehen können soll durch eine **Starkregenbeurteilung** (Erstellung von Gefahrenkarten) ermittelt und daraus erforderliche **Vorbeugungs- und Warnmaßnahmen** abgeleitet werden.

Hierzu ist ein zertifiziertes Ingenieurbüro zu beauftragen.

Das Land bezuschusst solche Projekte bis zu 70%.

Die EnBW entwickelt mit Gemeinden Krisen- und Notfallpläne und entwirft ein individuelles „Krisen- und Notfallhandbuch“. Bereits 100 Städte und Gemeinden haben dieses Angebot genutzt.

<https://www.enbw.com/zukunft-kommune/sicherheit/kommunen/produkte/kommunales-notfall-krisenmanagement#stromausfall>

Evtl. kann das Starkregenrisikomanagement mit dem Stromausfall-Vorsorgekonzept (Blackout-Vorsorge) zu einem **Kommunalen Notfall- und Krisenmanagement** kombiniert werden.

Kommunen sind im Rahmen ihrer **Vorsorgepflicht** zur Krisenvorsorge verpflichtet.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, eine Starkregenbeurteilung durchführen zu lassen und daraus ein Starkregenrisikomanagement zu entwickeln. Entsprechende Fördermittel sind zu beantragen. Dem Gemeinderat ist regelmäßig Bericht zu erstatten.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Bebauungsplan Ortsmitte Hegenlohe

Sachverhalt:

In Hegenlohe und Thomashardt sind mehrere leerstehende Gebäude bzw. ungenutzte Grundstücke bekannt. Hierüber wurde in der Sitzung am 26.10.2021 berichtet und beraten (TOP 8: Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Entwicklung).

Da in den Ortsmitten der beiden Teilortschaften kein Bebauungsplan vorhanden ist, muss sich eine Neubebauung an der Umgebungsbebauung orientieren, d.h. es könnte zu einer ungewollt dichten und massiven Bebauung kommen, welche nicht mehr dem dörflichen Charakter der Ortschaften entspricht.

Um den Einfluss der Gemeinde auf die zukünftige Bebauung zu sichern wurde für Thomashardt bereits die Aufstellung des Bebauungsplans „Rathaus und Umgebung“ beschlossen. Für Hegenlohe sollte für den Bereich der Thomashardter Straße (Kirche, Rathaus) in ähnlicher Weise verfahren werden. Hierbei sollte insb. auch die schwierige Verkehrssituation ein der Einmündung Probststraße berücksichtigt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Erstellung eines Bebauungsplans „Ortsmitte Hegenlohe“ längs der Thomashardter Straße zu prüfen.
(Entsprechender Beschluss wurde bereits am 26.10.21 gefasst).

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Antrag: Baumschutzsatzung

Sachverhalt:

Seit vielen Jahren werden Bäume in Wohnsiedlungen immer mehr Bedeutung zugeschrieben. Sei es als Straßenbaum, Parkbaum oder als Hausbaum im privaten Bereich, in Zeiten zunehmender Alltagshektik und größer werdender Technisierung unserer Umwelt vermitteln sie uns ein Stück Natur und Ruhe.

Hinzu kommen die uns bekannten positiven Aspekte wie Feinstaubminderung sowie die Auswirkungen auf das Wohlbefinden und auf die Lebensqualität der Gemeinde. Um die Bäume zu schützen und deren positive Vorzüge langfristig zu erhalten, können Kommunen Baumschutzsatzungen erlassen.

In früherer Vergangenheit, z. B. beim Neubau Seniorenheim Thomashardt haben wir erfahren, wie wichtig es ist, bestehende Bäume zu schützen. In Hegenlohe und Thomashardt gibt es eine Anzahl von Bäumen, die genauso geschützt werden müssen. Hierfür hat die Verwaltung die Möglichkeit zur Erlassung einer Baumschutzsatzung.

Die Baumschutzsatzung dient als Bestandserhaltung, insbesondere der Sicherung eines ausgewogenen Naturhaushaltes und von Lebensstätten der Tier- und Pflanzenwelt.

Die Baumschutzsatzung soll dazu dienen alle Laub- und Nadelbäume (ausgenommen Obstbäume) mit einem Stammumfang von 80 cm - gemessen in 1,0 m Höhe ab Erdboden - zu schützen. Kirsch- und Nussbäume sind ebenfalls zu schützen. Bei langsam wachsenden Baumarten (z. B. Eiben, Buchsbaum, Rotdorn, u. ä.) gilt ein Stammumfang von 40 cm, ebenso bei Baumreihen und Gruppen.

Es darf weder erlaubt sein, geschützten Bäume zu fällen, abzuschneiden oder zu entwurzeln. Noch dürfen Eingriffe vorgenommen werden, die zum Absterben geschützter Bäume führen können oder deren charakteristisches Aussehen wesentlich verändern. Weiterhin dürfen keine sonstigen Handlungen vorgenommen werden, die geeignet sind, die geschützten Bäume in ihrem Bestand zu beeinträchtigen. Die aufgeführten Verbote sollten so erschöpfend wie möglich beschrieben werden. Oftmals bestehen seitens der Verursacher verbotener Handlungen Unklarheiten darüber, welche Handlungen zulässig oder zu unterlassen sind. Gerade bei Bauvorhaben kommt es häufig zu Schädigungen von Bäumen. Es sind differenzierte Maßnahmen zum Schutz des Wurzelbereiches, etwa bei Überfahren des Wurzelraumes oder bei Tiefbauarbeiten, aufzuzeigen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, den innerörtlichen Baumbestand zu erfassen und hierfür eine Baumschutzsatzung zu erstellen. Wichtig ist, dass der Geltungsbereich mit einer Karte visuell dargestellt wird und diese zum Bestandteil der Satzung gemacht wird.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidália Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Sanierung Triebweg

Sachverhalt:

Der Triebweg zwischen Hegenlohe (Birkenweg) und Naturfreundehaus ist teilweise in schlechtem Zustand. Insbesondere ist jedoch die Nutzung des Fußweges wegen seiner schiefen Oberfläche sehr unangenehm; die meisten Fußgänger nutzen deshalb die Straße.

Die Schadstellen der Straße sollten ausgebessert werden. Der Fußweg sollte grundlegend saniert werden, so dass er auch mit Kinderwagen, Rollator und Rollstuhl gefahrlos genutzt werden kann.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, am Triebweg die Ausbesserung der Schadstellen der Fahrstraße und eine grundlegende Sanierung des Fußweges durch eine Fachfirma durchführen zu lassen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Sanierung Alter Schulweg

Sachverhalt:

Der Alte Schulweg zwischen Hegenlohe und Thomashardt ist teilweise in sehr schlechtem Zustand.

Die Betonplatten sind an mehreren Stellen gebrochen und abgesunken. So sind unfallträchtige Schadstellen entstanden. Diese sollten behoben werden.

Die Arbeiten sollten erst nach Errichtung des Mobilfunkmastes ausgeführt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die am Alten Schulweg entstandenen Schadstellen durch eine Fachfirma auszubessern zu lassen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Sicherer Schul- und Kindergartenweg

Sachverhalt:

Die Schülerzahlen in Lichtenwald steigen und daher ist es höchste Zeit, **mögliche Gefahrenstellen auf dem Weg zur Schule, zu den Kindergärten oder auf dem Weg zur Bushaltestelle** zu entschärfen.

Unseren Antrag aus 2021 möchten wir hiermit präzisieren.

1. Gefahrenstellen, Überquerung der Landesstraße

- **Kreisverkehr am Bürgerzentrum** in Hegenlohe, Überquerung der L1151 auf dem Weg zur Schule, stark frequentiert von Lichtenwalder Grundschulkindern.
- **Kreisverkehr am Netto** in Thomashardt, Überquerung der L1151 zur Bushaltestelle in Richtung Schorndorf durch Schüler der Walddorfschule in Engelberg, hier insbesondere auch umsteigende Schüler aus Schorndorf/Schlichten.

Beide Gefahrenstellen liegen innerhalb der Ortschaft, aber jeweils nahe des Ortsrands. Viele Autofahrer sind deshalb mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. Dies birgt ein erhöhtes Unfallrisiko für die Straße querende Fußgänger. Es sollte Vorsorge getroffen werden, **bevor** etwas passiert und Personen (Kinder!) zu Schaden kommen.

2. Gefahrenstellen, missverständliche Beschilderung, zu enger Bereich für Fußgänger

Der Weg entlang der Landesstraße 1151 zwischen den Ortsteilen Hegenlohe und Thomashardt wird sowohl von Fußgängern (überwiegend Grundschulkindern) und (teils ortsfremden) Radfahrern genutzt. Die Beschilderung ist für Ortsfremde missverständlich und muss im Zuge der Sanierung des Wegs angepasst werden, so dass Fußgänger gegenüber Radfahrern mindestens gleichberechtigt sind.

3. Begehung und Begutachtung der durch die Gemeindeverwaltung festgelegten Schul- und Kindergartenwege hinsichtlich der Verkehrssicherheit

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, bei den zuständigen Behörden mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass folgende Gefahrenstellen durch folgende Maßnahmen entschärft werden:

1. Einberufung einer Verkehrsschau gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats zur Besichtigung der aufgeführten Gefahrenstellen.
Ziel: Einrichtung von Zebrastreifen zur Überquerung der L1151 an den Kreisverkehren in Hegenlohe und Thomashardt
2. Es sollen Maßnahmen ergriffen werden, den Schulweg zwischen Hegenlohe und Schule sowie zwischen Thomashardt und Schule im Zuge der Sanierungsarbeiten eindeutig zu beschildern. Diese Streckenabschnitte sollen vorrangig als Schulweg ausgeschildert werden. **Hindernisse**, die zu Verletzungen bei den Kindern führen können (Poller) sollen **entfernt** werden.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, hinsichtlich Punkt 3 eine Begehung mit den Mitgliedern der Verkehrskommission, Gemeinderat und Vertretern der Grundschul- und der Kindergarteneltern zu terminieren. Der Begehungstermin soll rechtzeitig kommuniziert werden.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Fahrbahnschwellen im Bereich des Kinderspielplatzes Hohenrain/Alter Schulweg

Sachverhalt:

Der **Spielplatz** unterhalb des Wohngebiets Hohenrain ist **einer der an den stärksten frequentierten Spielplätze** in unserer Gemeinde. Dies ist bedingt durch die Nähe zum Familienwohngebiet, durch die Nähe zur Naturlandschaft und auch durch die Attraktivität der Spielgeräte.

Gerne nutzen die Kinder auch die nähere Umgebung für ihre Aktivitäten. Der Verbindungsweg zwischen Hohenrain und der Schulstraße („alter Schulweg“) der abschüssig ist, wird gerne als Downhill-Strecke für Fahrzeuge aller Art genutzt.

Im **Bereich der Schulstraße** ist für Autofahrer eine **zulässige Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 km/h** vorgeschrieben, **die jedoch sehr oft nicht eingehalten wird**. Dadurch sind die im Bereich des Spielplatzes spielenden **Kinder gefährdet**. In der Vergangenheit gab es schon zahlreiche für die Kinder bedrohliche Situationen.

Vor einigen Jahren wurde auf dem Verbindungsweg eine S-Schranke angebracht und das Aufhebungsschild für die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf die Höhe des Spielplatzes versetzt. Ein Hinweisschild „Spielende Kinder“ wurde ergänzend aufgestellt.

Die Verkehrszeichen werden nach wie vor von Autofahrern missachtet, auch die S-Schranke hat sich nicht bewährt, sie erschwert im Gegenteil die Benutzung des Weges durch Fahrräder, Fahrräder mit Anhängern, Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen.

Um die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Bereich des Spielplatzes durchzusetzen, sollen zwei **Fahrbahnschwellen** vor der Einmündung des Verbindungsweges und nach dem Spielplatz angebracht werden (jeweils in Richtung Orts auswärts gesehen).

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, eine Begehung mit den Mitgliedern der Verkehrskommission und dem Gemeinderat zu terminieren. Der Begehungstermin soll rechtzeitig kommuniziert werden. Ziel ist es, an zwei geeigneten Stellen Fahrbahnschwellen aufzubringen.

Lichtenwald, 25.01.2021

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Wasserturm als öffentliche Aussichtsplattform, Kooperation mit dem Zweckverband Landeswasserversorgung

Sachverhalt:

Lichtenwald ist ein beliebtes Ausflugsziel, das vor allem auch an den Wochenenden stark frequentiert wird. Viele Besucher nutzen den 10km langen Rundweg um die beiden Ortsteile. Der Rundweg führt an einer der Hauptattraktionen in Lichtenwald, unserem Wasserturm, vorbei. Leider kann der Turm nur von unten bestaunt werden, er ist lediglich an wenigen Tagen im Jahr geöffnet. Immer, wenn dies der Fall ist (z.B. während der Kirbe des OGV), wird das Angebot, die Aussicht von dort oben Richtung Alb und über den Schurwald zu genießen, rege durch Besucher angenommen.

Eine erweiterte Öffnung des Wasserturms würde zur Attraktivitätssteigerung unseres Ortes beitragen.

Der Antrag im letzten Jahr wurde nicht zur Zufriedenheit bearbeitet.

Beschlussvorschlag:

- Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit dem Zweckverband Landeswasserversorgung (der Betreiberin der Anlage) geeignete Maßnahmen (Sicherheit/Aufsicht) auszuarbeiten, um den Wasserturm für die Öffentlichkeit generell zugänglich zu machen. Der Gemeinderat ist über die Inhalte und Ergebnisse der Kooperationsgespräche zeitnah in Kenntnis zu setzen.
- Für die Sauberkeit insbesondere auf der Aussichtsplattform (z.B. tote Fliegen) wird durch die Gemeinde Sorge getragen.
- Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, für diese Maßnahmen eine erste grobe Kostenschätzung vorzulegen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Broschüre Kulturrundweg

Sachverhalt:

Im Jahr **2016 wurden Sehenswürdigkeiten** in unserer Gemeinde **erfasst** und mittels eines **Kulturrundweges** erschlossen. Karten, die an den „Wander“-Parkplätzen aufgestellt wurden, zeigen den Verlauf des Rundwegs. Mittels QR-Codes können die Karte, die Broschüre und die einzelnen Sehenswürdigkeiten im Internet abgerufen werden. Bei den Sehenswürdigkeiten sind Schilder mit dem zugehörigen QR-Code aufgestellt.

Sehr beliebt und nachgefragt sind auch die gedruckten Broschüren zum Rundweg. Sie wurden in einer Auflage von 2.000 Exemplaren im Jahr 2016 und einem Nachdruck von 1.000 Exemplaren 2018 gedruckt und sind **inzwischen bis auf wenige Rest-Exemplare vergriffen.**

Die Broschüre sollte daher dringend nachgedruckt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung beauftragt den Druck der Broschüre mit unverändertem Inhalt in einer Auflage von 1.000 Exemplaren.

Lichtenwald, 25.01.2021

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Weiterführender Antrag zum Baumlehrpfad vom 12.01.2021, Überarbeitung des bestehenden Baumlehrpfades auf dem Panoramarundweg von Lichtenwald

Sachverhalt:

Der ausgewiesene Baumlehrpfad entspricht in keinsten Weise dem Antrag der Fraktionen LBL und FUW vom 19.01.2021 und bedarf einer dringenden Nachbesserung.

1. Die angebrachten Hinweisschilder, die dem Betrachter einen Hinweis auf Baum, Frucht usw. geben sollen, sind zu klein und enthalten außer der Obstsorte keinerlei weiterführende Information.
2. Der Zugang zu den einzelnen Bäumen muss regelmäßig gemäht werden, sodass eine nähere Betrachtung der Bäume und der Hinweisschilder jederzeit möglich ist und der Zugang nicht durch hohes Gras erschwert wird.

Ein Vorschlag zu der Ausgestaltung der Hinweisschilder erfolgt durch die LBL-Fraktion.

Beschlussvorschlag:

Zugangsbereiche zu den Bäumen vom Buchwiesenweg aus werden durch Mitarbeiter des Bauhofs regelmäßig gemäht. Es werden nach Vorlage neue Hinweisschilder angefertigt und aufgestellt.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger
FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Antrag: „Schwätz-Bänkle“ in Lichtenwald
„Vesper-Bänkle“ in Lichtenwald

Sachverhalt Schwätzbänkle:

Studien belegen, dass es immer mehr einsame Menschen gibt. Das Risiko einer sozialen Isolation steigt mit zunehmendem Lebensalter, aber auch unabhängig vom Lebensalter, durch Schicksalsschläge oder Erkrankungen. Eine einfache Maßnahme gegen soziale Isolation sind „Schwätzbänkle“, die mittlerweile in vielen deutschen Städten und Gemeinden Einzug gehalten haben. An ein bis zwei schon bestehenden Bänken in jedem Ortsteil, wird an die Lehne mittig ein Schild angebracht mit der Aufschrift:

„Schwätz-Bänkle“
Nehmen sie Platz, wenn sie schwätzen wollen

Erfahrungsgemäß machen Standorte in der Ortsmitte oder auch in der Nähe der Friedhöfe Sinn. Mit ihrem einladenden Aufforderungscharakter schaffen sie eine niedrigschwellige Gelegenheit zur Begegnung und Kommunikation von Menschen jeden Alters.

Sachverhalt Vesperbänkle:

Um die Attraktivität für junge Familien, Wanderer und Freizeitsportler auf unserer Gemarkung zu erhöhen, wäre es eine Bereicherung für Lichtenwald, wenn jeweils in Thomashardt und in Hegenlohe an stärker frequentierten Feldwegen (z.B. Rundweg Thomashardt / Höhenweg Hegenlohe) ein Vesper-Bänkle platziert werden würde. Eine Einheit besteht aus zwei gegenüberliegenden Bänken, in deren Mitte sich ein Tisch befindet. Hier könnte man bequem vespern und trinken, Wanderkarten ausbreiten, aber auch Spiele spielen usw., ohne alles in den Händen halten zu müssen. Der Standort soll bewusst an Stellen gewählt werden, die offiziell nicht mit dem Auto erreicht werden können.

Beschlussvorschlag:

- Der Gemeinderat unterbreitet der Gemeindeverwaltung Vorschläge, an welchen Bänken in Thomashardt und Hegenlohe die Schilder „Schwätz-Bänkle“ angebracht werden sollen.
- Der Gemeinderat legt zusammen mit der Gemeindeverwaltung jeweils einen geeigneten Standort für eine Einheit „Vesper-Bänkle“ in Thomashardt und Hegenlohe fest. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Gemeinderat geeignete Einheiten auszusuchen, um sie später dann installieren zu lassen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz,
Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidália Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Planung und Durchführung „Ehrenamtsabend“

Sachverhalt:

Eine Gemeinde wird erst lebendig durch engagierte und aktive BürgerInnen. In Lichtenwald gibt es eine Vielzahl von Ehrenamtlich, die das Bild unserer Gemeinde prägen. Sie engagieren sich in Vereinen, bei der Feuerwehr und dem DRK, der Kirche, bei Veranstaltungen, in der freien Kultur, in Schule, Kindergarten und Bücherei, in der Flüchtlingshilfe und der Völkerverständigung, in verschiedenen Gruppen und als Einzelpersonen. Die Liste ließe sich noch erweitern und somit ist das Ehrenamt das Herz einer jeden Gemeinde.

Diesen aktiven BürgerInnen gebührt Respekt und ein `Danke`. Um ihr Engagement zu würdigen, sollte die Gemeindeverwaltung einmal im Jahr einen „Ehrenamtsabend“ gestalten, der neben einem Essen auch ein Programm beinhaltet.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung führt einmal im Jahr einen „Ehrenamtsabend“ durch. Das Konzept wird im Gemeinderat vorgestellt.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Ausbau Jugend-Outdoor-Area

Sachverhalt:

Wie bereits im Jahr 2021 beschlossen, soll neben dem Schotterparkplatz südlich der Schule eine Outdoor-Action-Area als Jugendtreff entstehen. Es wurde ein Planungsteam bestimmt, welches ein Konzept für die Area erstellte und bereits die erste Umsetzung in die Wege geleitet hat. Neben dem bereits existierenden Dirtpark soll ein Skatepark sowie Bereiche für Tischtennis, Basketball und eine Sitzgruppe entstehen. Es ist geplant, weitere Aktions-Inseln (Slackline, Outdoorfitnessgeräte, Boule...) nach und nach hinzuzufügen.

Das Planungsteam steht bereits mit Fachfirmen in Kontakt und hat Fördermittel akquiriert. Für die weitere Umsetzung im Jahr 2022 wird voraussichtlich ein Budget von 40.000 Euro benötigt. Der Sitzplatz sollte, mit Unterstützung ortsansässiger Fachleute und Firmen, vom Bauhof umgesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

1. Bereitstellung der benötigten 50.000Euro für die Umsetzung der Action-Areas Skatepark und Basketball, sowie für eine Sitzgruppe.
2. Der Bauhof wird beauftragt gemeinsam mit dem Planungsteam und den ortsansässigen Fachleuten einen Sitzplatz zu entwerfen und zu errichten.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Neuer Internetauftritt der Gemeinde

Sachverhalt:

Am 19.01.2021 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Konzeptentwicklung der Homepage aktiv begleiten soll. Die Arbeitsgruppe hat zwischenzeitlich verschiedene kommunale Internetauftritte gesichtet und auch Gespräche mit einer Webagentur geführt. Hierzu wird in Kürze berichtet werden.

Auf den Antrag und Beschluss vom 19.01.2021 wird verwiesen.

Die neue Homepage soll auch der Einstieg in die Digitalisierung der Rathausverwaltung sein.

Beschlussvorschlag:

Für die Erstellung einer neuen Gemeindehomepage werden 20.000 Euro in den Haushalt 2022 eingestellt.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Gemeindebücherei

Sachverhalt:

Um die Leistungsfähigkeit der Gemeindebücherei zu gewährleisten ist die Unterstützung der Büchereileiterin durch zwei ehrenamtliche Helferinnen erforderlich. Dies war auch in der Vergangenheit so.

In der Bücherei soll eine Beratung hinsichtlich geeigneter Literatur gewährleistet sein. Genau dieser Service wird in unserer Bücherei sehr geschätzt und angenommen.

Die Kündigung der ehrenamtlichen Helferinnen ist rückgängig zu machen. Die Anerkennung der Arbeit soll durch eine Ehrenamtszuschale und einen entsprechenden Arbeitsvertrag sichtbar werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeindebücherei werden die beiden zum 31.12.2020 gekündigten ehrenamtlichen Helferinnen zu den bisherigen Konditionen weiter beschäftigt; sie erhalten eine steuerfreie Ehrenamtszuschale. Im Haushalt werden die entsprechenden Finanzmittel eingestellt.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Haushaltsmittel für Fraktionen

Sachverhalt:

Für sächliche und personelle Aufwendungen der Fraktionsarbeit werden den Fraktionen Mittel aus dem Haushalt gem. § 32a Abs. 3 GemO zur Verfügung gestellt.

Beschlussvorschlag:

Den Fraktionen des Gemeinderats werden jährlich Mittel aus dem Haushalt für sächliche und personelle Aufwendungen der Fraktionsarbeit in Höhe von 100,00 Euro je Fraktionsmitglied gewährt. Über die Verwendung der Mittel ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Einrichten eines Gesundheitspools

Sachverhalt:

Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass eine ungeahnte Herausforderung plötzlich unser aller Leben beeinflusst und beeinträchtigt. Auch wurde in dieser Zeit die Verwaltung vor große Probleme gestellt und bis an die Grenze gefordert. Viele bislang noch nicht gekannten Probleme und Hürden mussten angegangen werden (Infektionsschutz, Impf- und Testaktionen, indergartenschließungen...). Die Pandemie dauert leider noch an und wir wissen nicht, wie und wasnoch kommen wird. Der Blick der Gesellschaft auf Gesundheit und Verantwortung wurde geschärft. Eine Gemeindeverwaltung muss diese Verantwortung ihren Bürgern gegenüber annehmen. Dies, dergenerellen Gesundheit wegen aber auch, um die Infrastruktur und die Abläufe wie Schule, Kindergärten, Feuerwehr, Bauhof und auch Verwaltung am Laufen zu halten.

Um akut und schnell handeln zu können (z.B. im aktuellen Fall die Beschaffung von Lollitests für die Kindergärten) beantragen wir die Einrichtung eines Gesundheitspools.

Mit dessen Hilfe können Impfaktionen, Informationsveranstaltungen o.ä. ermöglicht, aber auch Fehlbeträge bei Tests und Masken ausgeglichen werden.

Sollte der Pool für die aktuelle Pandemie nicht benötigt werden, ist es möglich, mit diesem Aktion für Gesundheit, Ernährung und Bewegung für Familien, Senioren, Förderung des Sports u.a. zu ermöglichen.

Beschlussvorschlag:

Gestaltung eines Gesundheitspools mit einem Budget von 5.000 Euro

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL-Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger

FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler

Gemeinde Lichtenwald

Antrag: Kündigung des Vertrages mit dem Architektenbüro Knecht

Sachverhalt

Nach der sehr zähen und hinsichtlich der Planung des des Ablaufs unbefriedigten Baumaßnahme „Schule“ besteht dringend Handlungsbedarf. Die Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Knecht war lange Jahre erfolgreich, aber nun ist die Zeit gekommen, einen neuen „Partner“ zu finden.

Der vom Gemeinderat am 26.03.2019 beschlossene Antrag nicht mehr von Herrn Rommel als Bauleiter für die Um- und Anbaumaßnahmen an der Grundschule betreut zu werden, wurde zudem seitens der Gemeindeverwaltung ignoriert.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Lichtenwald stellt unverzüglich jegliche Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Knecht ein. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat drei Planungsbüros zur Auswahl vorzustellen.

Lichtenwald, 25.01.2022

LBL Fraktion: Christoph Graser, Michael Haueis, Ute Hosch, Constanze Pfaff, Armin Storz, Ulrich Unterberger
FUW-Fraktion: Andreas Reichow, Cidalia Weiler